

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2015

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	4
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	15
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	39
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	40
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	41
FINANZKALENDER	44

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die mit der Konzentration auf maximalversorgungs- und universitätsnahe Spitzenmedizin verbundene Neuausrichtung der RHÖN-KLINIKUM AG hält auch im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit unveränderter Dynamik an. Sichtbare Zeichen dafür sind u.a. bedeutende Investitionen in die medizinische und bauliche Ausstattung unserer Standorte, mit denen wir diese zukunftsweisend im Sinne unserer Campus-Konzeption weiterentwickeln.

Als herausragendes Beispiel sei in diesem Zusammenhang die strukturelle Neuerrichtung an unserem Stammsitz in Bad Neustadt genannt. Rund 170 Millionen Euro werden wir bis zur geplanten Inbetriebnahme 2018 in einen zentralen Neubau mit 900 Betten investieren. Diesen Neubau gestalten wir konsequent entlang den Bedürfnissen der Patienten an Behandlungs- und Versorgungsprozesse und setzen neue Maßstäbe bezüglich des Angebots, der Qualität und Effizienz der Patientenversorgung sowie der Vernetzung zwischen stationären und ambulanten Leistungsbereichen.

Der angestrebte Erwerb der Kreisklinik Bad Neustadt mit dem Ziel der Integration in den RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt wurde zwar nach Ende des Berichtszeitraums, aber noch vor Erstellung dieses Finanzberichtes durch die Unterzeichnung des Kaufvertrages besiegelt. Die Kreisklinik ergänzt aufgrund ihrer breiten medizinischen Ausrichtung und mit ihrem weitgehend überschneidungsfreien und komplementären Leistungsspektrum unsere bestehenden, medizinisch exzellenten Schwerpunktkliniken in Bad Neustadt. Darüber hinaus bietet dieses Projekt die Möglichkeit, den Behandlungsablauf und die -qualität für die Patienten erheblich zu verbessern. Wir halten deshalb die Integration der Kreisklinik in den RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt unter medizinischen und unternehmerischen

Aspekten nicht nur für sinnvoll und notwendig, sondern wir sehen darin zudem die Möglichkeit, einen modellhaften Lösungsvorschlag für die Patientenversorgung – gerade in ländlichen Regionen – im Sinne unserer Campus-Konzeption in die Tat umzusetzen.

Die Weichen für die weitere erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung unseres Konzerns haben unsere Aktionäre auf der 27. Ordentlichen Hauptversammlung der RHÖN-KLINIKUM AG in Frankfurt am 10. Juni 2015 gestellt. Alle von Vorstand und Aufsichtsrat zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschläge sind durch die Hauptversammlung verabschiedet worden. Die Vertreter der Anteilseigner wurden jeweils mit klarer Mehrheit in den Aufsichtsrat gewählt und Eugen Münch in seinem Amt als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt. Der neugewählte Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG setzt sich nunmehr – entsprechend unserem neuen Unternehmenszuschnitt – aus sechzehn Mitgliedern zusammen. Eine Übersicht über die Zusammensetzung finden Sie auf den Folgeseiten in diesem Zwischenbericht sowie auf der Website unseres Unternehmens.

Insbesondere wurde beschlossen, einen Betrag von 58.766.288,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 € je dividendenberechtigter Stückaktie (nach 0,25 € im Vorjahr) zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 271.851.429,52 € auf neue Rechnung vorzutragen. Mit dem Vorschlag, den Bilanzgewinn in Form einer Dividende in Höhe von 0,80 € an die Anteilseigner auszuschütten, wird dabei eine im Vergleich zu anderen MDAX-Unternehmen durchaus attraktive Ausschüttungsquote erreicht. Auch künftig wollen wir unsere Aktionäre – vorbehaltlich sich ergebender akquisitorischer und wertsteigernder Opportunitäten – in verstärktem Umfang am Erfolg unseres Unternehmens mit einer Dividendenquote von mehr als 60 % des Konzerngewinns teilhaben lassen. Für das verbleibende Geschäftsjahr streben Vorstand und

Aufsichtsrat zudem an, basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung aus dem vergangenen Jahr, einen Aktienrückkauf im Volumen von ca. 10 % des gegenwärtigen Grundkapitals durchzuführen. Falls dies erneut im Rahmen eines festen Rückkaufangebots realisiert werden sollte, informieren wir hierzu rechtzeitig im Vorfeld dessen.

Die Bundesregierung versucht auch in diesem Jahr mit einer neuen Gesetzesinitiative – dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) – den planerischen Herausforderungen des Krankenhauswesens zu begegnen und diese bis Ende des Jahres zu verabschieden. Wesentliche Elemente des aktuell vorliegenden Gesetzesentwurfs, der noch zwischen Länder- und Bundesgremien abgestimmt wird, zielen insbesondere auf die konsequente Implementierung von Qualität als wesentliches Leistungskriterium im Krankenhaus, die Verringerung von Versorgungsredundanzen und Maßnahmen zur Mengensteuerung. Zentrale Instrumente und Neuerungen sind u.a. ein Pflegeförderprogramm, eine Erweiterung der Vergütungsbestandteile um qualitätsbezogene Elemente, die sukzessive Umstellung auf den Orientierungswert als maßgebliche Preisinflationierungsgröße sowie der Wegfall von Versorgungs- und Mehrleistungsabschlag und die Einführung eines mehrjährigen Fixkostendegressionsabschlags. Entgegen unserer Erwartung sieht der derzeitige Gesetzesvorschlag bislang keinen ursprünglich intendierten Systemzuschlag für Universitätskliniken vor. Der Entwurf beschreibt lediglich den Einsatz von Zuschlägen für besondere Aufgaben jenseits des DRG-Systems – etwa bei der Notfallversorgung – die dann jedoch individuell ausgehandelt werden müssen.

Mit Blick auf unser operatives Geschäft lässt sich unterjährig eine solide und planmäßige Entwicklung feststellen. Infolge der Neustrukturierung unseres Portfolios durch die Trans-

aktion mit Fresenius/Helios sind die Leistungs- und Geschäftszahlen des ersten Halbjahres 2015 mit denen der Vorjahre jedoch nicht direkt vergleichbar.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden in den Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG insgesamt 373.027 Patienten behandelt. Der Umsatz beläuft sich auf 555,4 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 83,8 Mio. €. Damit setzen wir auch in diesem Jahr unseren organischen Wachstumskurs fort.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem Umsatz zwischen 1,08 Mrd. € und 1,12 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Dabei werden – wie auch in den Vorjahren – ergebnisseitig Einmaleffekte zum Tragen kommen. Diese positiven und negativen Sondereinflüsse bewegen sich jeweils im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich; sie werden über das gesamte Geschäftsjahr 2015 zu Buche schlagen und sich teilweise kompensieren. Zu berücksichtigen sind hier regulatorische Eingriffe sowie Effekte aus der Restabwicklung der Transaktion mit Fresenius/Helios.

Nach unruhigen Jahren befindet sich unser Unternehmen nunmehr in einer Phase strukturell stabiler Rahmenbedingungen. Wir werden diese Situation gemeinsam mit unseren Mitarbeitern nutzen, um das Unternehmen konsequent weiter zu entwickeln, seine Alleinstellung im Markt zu stärken und seine Rolle als innovativer Impulsgeber zu festigen.

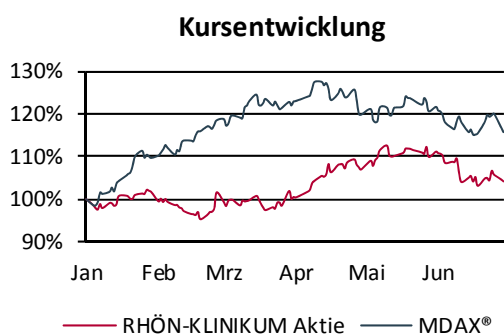
Mit freundlichen Grüßen
RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert
Vorstandsvorsitzender

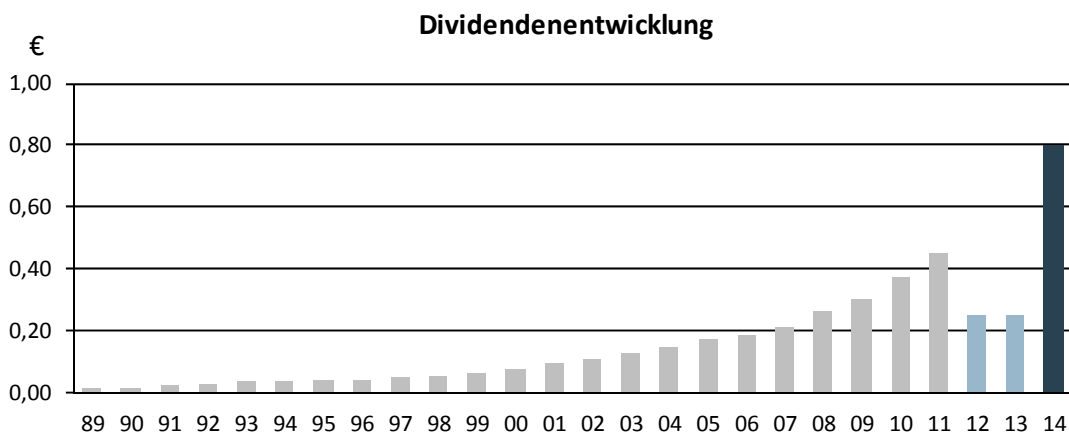
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen stand im ersten Halbjahr 2015 zunächst vor allem im Zeichen der weiterhin expansiven Geldpolitik der Notenbanken. Ab Mitte April rückten die Diskussionen über die Schuldenkrise in Griechenland und die erste Zinserhöhung seit der Finanzkrise in den USA stärker in den Fokus und belasteten die Aktienmärkte und das Wirtschaftsvertrauen.

Der deutsche Leitindex DAX® erreichte am 10. April 2015 mit 12.375 Punkten ein neues Allzeithoch, verlor dann aber bis zum 30. Juni 2015 über 1.400 Punkte. Insgesamt stieg er im Verlauf des ersten Halbjahres um 11,6 %. Der MDAX® verbesserte sich um 15,9 % und der DJ EuroSTOXX 50 um 8,8 %.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das erste Halbjahr mit einem leichten Plus von 3,8 % und einem Schlusskurs von 24,07 € (31. Dezember 2014: 23,20 €). Am 11. Juni 2015 wurde die von 0,25 € auf 0,80 € je Aktie erhöhte Dividende ausgezahlt. Unter Einrechnung der Dividendenzahlung betrug die Performance 7,2 %.



Geschäftsjahr 2014: Beschluss der Ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2015

Geschäftsjahre 2012/2013: zuzüglich der Gewinnauskehrung im Rahmen des Aktienrückkaufs i. H. v. 1,63 Mrd. € aus den Erlösen der Fresenius/Helios Transaktion

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
	ab 20.11.2014	bis 19.11.2014
Grundkapital (in €)	183.704.650	345.580.000
Anzahl Stückaktien	73.481.860	138.232.000
	30.06.2015	31.12.2014
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.768,71	1.704,78
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.06.2015	01.01.-31.12.2014
Schlusskurs	24,07	23,20
Höchstkurs	26,01	24,78
Tiefstkurs	22,02	21,62

Die in den Jahren 2012 und 2013 gekürzten Dividendenzahlungen wurden durch die Durchführung des Aktienrückkaufs 2014 zur effizienten Auskehrung eines Betrags von 1,63 Mrd. € aus dem Erlös aus der Transaktion mit Fresenius/Helios an die Aktionäre deutlich überkompensiert. Wir streben in den Folgejahren eine Teilhabe der Aktionäre am zukünftigen Unternehmenserfolg durch Ausschüttungsquoten von deutlich höher als 60 % des Konzerngewinns an. Voraussetzung ist, dass keine wertsteigernden Wachstumsopportunitäten realisierbar sind. Zudem ist ein weiterer Aktienrückkauf im Volumen von rund 10 % des gegenwärtigen Grundkapitals geplant.

Unter Einschluss aller nach dem Aktienrückkauf 2014 ausgegebenen 73,48 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Halbjahres 1,8 Mrd. € (31. Dezember 2014: 1,7 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 50 (31. Dezember 2014: Rang 45).

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2015

- Das im ersten Halbjahr 2015 erzielte Konzernergebnis beträgt 49,7 Mio. €, bei einem Umsatz von 555,4 Mio. € und einem EBITDA von 83,8 Mio. €.
- Im ersten Halbjahr 2015 wurden 373.027 Patienten in unseren Kliniken und medizinischen Versorgungszentren (MVZ) behandelt.
- Durch die tiefgreifenden Veränderungen des Klinikportfolios sind die Leistungszahlen sowie Geschäftszahlen des ersten Halbjahres 2015 mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar.
- Im ersten Quartal 2015 wurde eine Einigung mit der Deutschen Rentenversicherung bezüglich Untersuchungen des Hauptzollamtes bei den Reinigungsgesellschaften, mit der sich sämtliche möglichen Nachforderungen erledigt haben, erzielt. Die hierfür gebildete Rückstellung wurde verbraucht sowie in Höhe von 19,7 Mio. € aufgelöst.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2014 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2015 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2014 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2015

grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2014 unverändert geblieben.

Anlässlich der Hauptversammlung am 10. Juni 2015 fanden Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt. Herr Eugen Münch wurde in

das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden wiedergewählt. Der bisherige stellvertretende erste Vorsitzende Herr Joachim Lüddecke schied aus dem Aufsichtsrat aus. In das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Georg Schulze-Ziehaus gewählt.

Aus dem Aufsichtsrat sind Frau Sylvia Bühler, Herr Helmut Bühner, Herr Reinhard Hartl, Herr Dr. Heinz Korte, Herr Michael Mendel, Herr Oliver Salomon sowie Herr Dr. Franz-Josef Schmitz ausgeschieden. In den Aufsichtsrat neu gewählt wurden Herr Björn Borgmann, Frau Meike Jäger, Frau Christine Reißner sowie Frau Evelin Schiebel. Im Amt bestätigt wurden Herr Peter Berghöfer, Frau Bettina Böttcher, Herr Professor Dr. h. c. Ludwig Georg Braun, Herr Professor Dr. Gerhard Ehninger, Herr Stefan Härtel, Herr Klaus Hanschur, Herr Stephan Holzinger, Frau Dr. Brigitte Mohn, Herr Wolfgang Mündel sowie Frau Dr. Katrin Vernau.

Die uns im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Im Berichtszeitraum liegt der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilung über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) vor. Sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG liegen ebenfalls nicht vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 16. April 2015 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Geschäftsklimaindex zeigt im Juni 2015 im dritten Monat in Folge einen Rückgang. Nach drei Anstiegen im ersten Quartal 2015 trübten sich die Erwartungen der deutschen Unternehmen im zweiten Quartal 2015 ein und waren mehrheitlich nur noch leicht optimistisch.

Zwar hat sich die Zuversicht der Unternehmen nicht weiter verbessert. Jedoch zeichnet sich weiterhin ein anhaltend hohes Expansions-tempo ab. Die Konjunktur in Deutschland befindet sich weiterhin in einem Aufschwung. Im ersten Halbjahr 2015 erfolgte eine moderate Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion von Gütern und Dienstleistungen. Für das laufende Jahr gehen Ökonomen von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % bis 2,1 % aus.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin sehr robust. So ging die Zahl der Arbeitslosen im Juni weiter zurück. Die von der Bundesagentur für Arbeit berechnete Arbeitslosenquote liegt im Juni bei 6,2 %. Im März 2015 lag diese noch bei 6,8 %. Die vorlaufenden Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt gehen davon aus, dass sich die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres fortsetzen wird, wenngleich mit gebremster Dynamik. Ursächlich für die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist der nachhaltige Wirtschaftsaufschwung, der die Arbeitskräftenachfrage begünstigt. Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das statistische Bundesamt ermittelt, stieg im Juni 2015 gegenüber dem Vorjahr um + 0,3 %. Gegenüber dem Vormonat ging der Verbraucherpreisindex leicht um 0,1 % zurück.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 sowie in den kommenden Jahren erwarten wir

– bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung – eine weiter steigende Nachfrage nach Krankenhausleistungen. Der wachsenden Nachfrage steht jedoch in der Solidargemeinschaft eine abnehmende Zahl von Beitragszahlern gegenüber. Dies führt zu einem enormen Kostendruck im Gesundheitswesen, insbesondere im Krankenhaussektor. Vor diesem Hintergrund werden die gestiegenen Krankenhausleistungen immer seltener adäquat vergütet. Für Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – sind auch in den kommenden Jahren Preisabschläge hinzunehmen. Auf der Kostenseite rechnen wir für 2015 mit Lohn- und Sachkostensteigerungen von 2 % bis 3 %.

Die Vergütung der Krankenhäuser unterliegt aktuell einer Preissteigerung, die sich auf den sogenannten „Orientierungswert“ bezieht. Dieser wird vom Statistischen Bundesamt (Destatis) aus der Entwicklung verschiedener Kostenkomponenten ermittelt und gibt den Spielraum der Preisanpassung für Krankenhausleistungen vor. Ursprünglich sollte er die Grundlohnrate als Bemessungsgrundlage vollständig ablösen. Die Neuregelung sieht nun aber den Abgleich von Orientierungswert und Grundlohnrate vor, wobei der höhere Wert zum Tragen kommt. Der höhere Wert für das Jahr 2015 ist die Grundlohnrate mit einer Veränderung von 2,53 %.

Darüber hinaus müssen die Krankenhäuser momentan den sogenannten Mehrleistungsabschlag von 25 % für die mit den Krankenkassen vereinbarten Mehrleistungen hinnehmen. Für nicht vereinbarte Mehrleistungen sehen die gesetzlichen Bestimmungen Abschläge von zusätzlich 65 % vor. Bei Preissteigerungen am oberen Ende der ursprünglich angenommenen 2,0 % bis 3,0 % für Personalkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten enthaltenen gekappten Preissteigerungsrate ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die kompensiert werden müssen.

Der Trend der letzten Jahre, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhaussektor immer weiter auseinandergeht, wird sich weiter operativ belastend auswirken. Damit wird sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen und verschärfen.

Die Bundesregierung versucht dieser Entwicklung mit einer Gesetzesinitiative – dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSKG) – zu begegnen und diese bis Ende des Jahres 2015 zu verabschieden. Wesentliche Elemente zielen insbesondere auf die konsequente Implementierung von Qualität als wesentliches Leistungskriterium im Krankenhaus, die Auflösung von Versorgungsredundanzen und Maßnahmen zur Mengensteuerung. Zentrale Elemente sind im Wesentlichen ein Pflegeförderprogramm, eine Erweiterung der Vergütung um qualitätsbezogene Elemente, die sukzessive Umstellung auf den Orientierungswert als maßgebliche Preisinflationsgröße und der Wegfall von Versorgungszu- und Mehrleistungsabschlag sowie die Einführung eines mehrjährigen Fixkostendegressionsabschlags.

Unabhängig von der momentan im Personalbereich vorherrschenden Tarifschere ist die Beschaffung von qualifiziertem Spitzenpersonal im Ärztlichen Dienst sowie in der Pflege aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Dieser Aufgabe und dem vermehrt zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie begegnen wir mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Wir sehen uns für die kommenden Jahre mit Blick auf die Wachstumschancen sehr gut aufgestellt. Wir werden auch in Zukunft zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland als ein leistungsstarker, homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin gehören.

GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis Juni	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	555,4	959,1	-403,7	-42,1
EBITDA	83,8	1.354,5	-1.270,7	-93,8
EBIT	53,8	1.306,8	-1.253,0	-95,9
EBT	52,6	1.234,2	-1.181,6	-95,7
Operativer Cash-Flow	79,7	1.261,0	-1.181,3	-93,7
Konzerngewinn	49,7	1.213,9	-1.164,2	-95,9

Infolge der Neustrukturierung des Klinikportfolios sowie Einmaleffekte, die im Wesentlichen durch die Transaktion im Vorjahr begründet sind, sind unsere Geschäftszahlen des ersten Halbjahres 2015 mit dem Vorjahreszeitraum nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

Bedingt durch den Verkauf von Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios im ersten Halbjahr 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit überwiegend zwei Monaten Geschäftstätigkeit) – einhergehend mit einem im Vorjahreszeitraum realisierten Ertrag in Höhe von 1.320,0 Mio. € – haben wir im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 einen Rückgang des EBITDA um 1.270,7 Mio. € auf 83,8 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 1.253,0 Mio. € auf 53,8 Mio. € und einen Rückgang des Konzerngewinns um 1.164,2 Mio. € auf 49,7 Mio. € zu verzeichnen.

Im Übrigen belastet die seit mehreren Jahren im Krankenhaussektor auseinander gehende Erlös- und Kostenschere weiter das operative Ergebnis.

Ferner sind weiterhin für erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – Preisabschläge hinzunehmen. Der gesetzliche Mehrleistungsabschlag wirkt sich weiter belastend aus und führt durch die leistungsausweitungsbedingten Mehrkosten zu einer Margen- und Ergebnisverwässerung.

Die mit der Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin verbundene Neuausrichtung der RHÖN-KLINIKUM AG hält auch im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit unveränderter Dynamik an. Wir wirken weiter intensiv darauf hin, dass die RHÖN-KLINIKUM AG kontinuierliche Fortschritte als ein leistungsstarker, homogener Konzern mit insgesamt zehn Kliniken an fünf Standorten macht. Alle Einrichtungen sind durch eine enge Verzahnung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre sowie eine hohe ärztliche und pflegerische Qualität geprägt. Zugleich stehen wir weiterhin für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2014	10	5.227
Kapazitätsveränderung	-	-12
Stand am 30.06.2015	10	5.215

Zum 30. Juni 2015 haben wir zehn Kliniken mit 5.215 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Mit per Saldo zwölf Planbetten waren seit dem 31. Dezember 2014 lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

In den ersten sechs Monaten 2015 haben wir unsere ambulanten Kapazitäten um 4,00 Facharztsitze erweitert. Zum 30. Juni 2015 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 33,75 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2014 *	7	29,75
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
Verschiedene Standorte	-	4,00
Abgänge		
Verschiedene Standorte	-	-
Stand am 30.06.2015	7	33,75

* einschließlich MVZ Bad Neustadt.

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis Juni	2015		2014		Veränderung	
			absolut		%	
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in						
Akutkliniken	102.368	221.198	-118.830		-53,7	
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.838	3.809	-971		-25,5	
	105.206	225.007	-119.801		-53,2	
Ambulant behandelte Patienten in unseren						
Akutkliniken	221.313	390.891	-169.578		-43,4	
MVZ	46.508	246.688	-200.180		-81,1	
	267.821	637.579	-369.758		-58,0	
Gesamt	373.027	862.586	-489.559		-56,8	

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 in unseren Kliniken und MVZ 373.027 Patienten (-489.559 Patienten, -56,8 %) behandelt. Ursächlich für den Rückgang der Patientenzahlen ist der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios im ersten Halbjahr 2014. Der Rückgang entfällt mit 24,5 % auf stationär und teilstationär behandelte Patienten und mit 75,5 % auf ambulant behandelte Patienten.

Die Fallerrlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis Juni	2015	2014
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	4.870	3.936
im ambulanten Bereich (€)	161	115

Ertragslage

Januar bis Juni	2015		2014		Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €		%	
Erlös						
Umsatzerlöse	555,4	959,1	-403,7		-42,1	
Sonstige Erträge	92,2	86,4	5,8		6,7	
Gesamt	647,6	1.045,5	-397,9		-38,1	
Aufwand						
Materialaufwand	157,9	261,2	-103,3		-39,5	
Personalaufwand	351,4	606,4	-255,0		-42,1	
Sonstige Aufwendungen	54,5	143,4	-88,9		-62,0	
Gesamt	563,8	1.011,0	-447,2		-44,2	
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0,0	1.320,0	-1.320,0		-100,0	
EBITDA	83,8	1.354,5	-1.270,7		-93,8	
Abschreibungen	30,0	47,7	-17,7		-37,1	
EBIT	53,8	1.306,8	-1.253,0		-95,9	
Finanzergebnis	1,2	72,6	-71,4		-98,3	
EBT	52,6	1.234,2	-1.181,6		-95,7	
Ertragsteuern	2,9	20,3	-17,4		-85,7	
Konzerngewinn	49,7	1.213,9	-1.164,2		-95,9	

Durch die mit der Konzentration auf maximal-versorgungsnahe Spitzenmedizin verbundene Neuausrichtung unseres Klinikportfolios sowie

Einmaleffekte, die im Wesentlichen durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf von Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen begründet sind, haben wir im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014

- einen Rückgang des EBITDA um 1.270,7 Mio. € auf 83,8 Mio. €,
- einen Rückgang des EBIT um 1.253,0 Mio. € auf 53,8 Mio. € und
- einen Rückgang des Konzerngewinns um 1.164,2 Mio. € auf 49,7 Mio. €

zu verzeichnen.

Aufgrund der im Jahr 2011 durch das Hauptzollamt Schweinfurt durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften wurden Sozialversicherungsbeiträge nacherhoben. Im ersten Quartal 2015 konnte eine Einigung mit der Deutschen Rentenversicherung bezüglich der Höhe der Sozialversicherungsbeiträge erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung haben sich sämtliche möglichen Nachforderungen erledigt. Die hierfür gebildete Rückstellung wurde verbraucht sowie in Höhe von 19,7 Mio. € unter den Sonstigen Erträgen ertragswirksam aufgelöst. Ferner konnten Rückstellungen, die als Risikovorsorge für rechtliche und steuerliche Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften gebildet wurden, im ersten Halbjahr 2015 in Höhe von 3,0 Mio. € unter den Sonstigen Erträgen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Januar bis Juni	2015	2014
	%	%
Materialquote	28,4	27,2
Personalquote	63,3	63,2
Sonstige Aufwandsquote	9,8	15,0
Abschreibungsquote	5,4	5,0
Finanzergebnisquote	0,2	7,5
Steueraufwandsquote	0,5	2,1

Der Materialaufwand ist im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres im Wesentlichen bedingt durch den im Vorjahreszeitraum erfolgten Verkauf von Gesellschaften um 103,3 Mio. € bzw. 39,5 % auf 157,9 Mio. € (Vj. 261,2 Mio. €) zurückge-

gangen. Die Materialquote stieg bedingt durch die Verwendung materialkostenintensiver Artikel in unseren spitzenmedizinischen Einrichtungen von 27,2 % auf 28,4 % an.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2014 ebenso bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften im Vorjahreszeitraum rückläufig. Während die Personalaufwendungen um 255,0 Mio. € bzw. 42,1 % zurückgegangen sind, haben wir bei den sonstigen Aufwendungen einen Rückgang um 88,9 Mio. € bzw. 62,0 % zu verzeichnen. Während die Personalquote von 63,2 % leicht auf 63,3 % stieg, ging die sonstige Aufwandsquote transaktionsbedingt von 15,0 % auf 9,8 % zurück.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17,7 Mio. € bzw. 37,1 % auf 30,0 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die mit 16,2 Mio. € im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH. Diese Wertminderung stand im Zusammenhang mit der Realisierung der Partikeltherapieanlage am Universitätsklinikum Marburg und vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

Der Rückgang des negativen Finanzergebnisses im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 71,4 Mio. € resultiert aus der Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehenden Vorfälligkeitsentschädigungen im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.06.2015	31.12.2014
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	305,8	695,4
Festgelder (kurzfristig)	360,0	0,0
Zahlungsmittel, Festgelder	665,8	695,4
Finanzschulden (kurzfristig)	144,7	4,5
Finanzschulden (langfristig)	10,0	152,9
Verbindlichkeiten Finance-Lease	1,6	1,9
Finanzverbindlichkeiten	156,3	159,3
Nettoliquidität	509,5	536,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften um 17,4 Mio. € auf 2,9 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €) zurückgegangen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 1.164,2 Mio. € auf 49,7 Mio. € (Vj. 1.213,9 Mio. €) gesunken.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile sind im Vergleich zur Vorjahresperiode transaktionsbedingt um 1,0 Mio. € auf 1,1 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) zurückgegangen.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten sechs Monate 2015 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 1.163,3 Mio. € auf 48,6 Mio. € gesunken. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,66 € (Vj. 8,77 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 49,7 Mio. € (Vj. 1.234,8 Mio. €). Während im Vorjahr positive Veränderungen unserer Finanzinstrumente mit 20,9 Mio. € (nach Steuern) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres keine Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen, da diese bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst wurden.

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2015		31.12.2014	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	836,9	47,7	846,5	46,9
Kurzfristiges Vermögen	918,0	52,3	957,8	53,1
	1.754,9	100,0	1.804,3	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.238,2	70,6	1.248,9	69,2
Langfristiges Fremdkapital	35,5	2,0	178,2	9,9
Kurzfristiges Fremdkapital	481,2	27,4	377,2	20,9
	1.754,9	100,0	1.804,3	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 49,4 Mio. € bzw. 2,7 % auf 1.754,9 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung der Dividende an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen in Höhe von 17,7 Mio. € finanzierten wir vollständig mit dem operativen Cash-Flow des ersten Halbjahres in Höhe von 79,7 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 69,2 % auf 70,6 % an.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2015			2014
	Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 01.01.	1.228,5	20,4	1.248,9	1.666,7
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-58,7	-1,7	-60,4	-1.689,4
Gesamtergebnis der Periode	48,6	1,1	49,7	1.234,8
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-2,4
Stand am 30.06.	1.218,4	19,8	1.238,2	1.209,7

Wir weisen am 30. Juni 2015 ein Eigenkapital in Höhe von 1.238,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.248,9 Mio. €) aus. Der Rückgang des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 10,7 Mio. € resultiert mit 60,4 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile, denen der Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2015 in Höhe von 49,7 Mio. € gegenübersteht.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 152,2 % (31. Dezember 2014: 168,6 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. Juni 2015 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €).

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich/zuzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen, Aufwendungen aus der Marktbewertung Derivate), ging gegenüber

dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios im Geschäftsjahr 2014 um 1.181,3 Mio. € auf 79,7 Mio. € (Vj. 1.261,0 Mio. €) zurück.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8,2	3,9
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-337,3	2.856,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-60,4	-693,1
Veränderung des Finanzmittelfonds	-389,5	2.167,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	695,3	116,8
Finanzmittelfonds am 30.06.	305,8	2.284,4
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.	-	2,2
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.	305,8	2.282,2

Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist durch die Transaktion mit Fresenius/Helios geprägt, im Wesentlichen im Investitionsbereich durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der Gesellschaften in Höhe von 41,1 Mio. € und der Anlage von Festgeldern in Höhe von 360,0 Mio. €. Ferner wirkten sich im Bereich der Finanzierungstätigkeit der Mittelabfluss aus Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 60,4 Mio. € aus.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2015 in Höhe von 21,7 Mio. € (Vj. 32,1 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Fördermitteln Mio. €	Eigenmitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	4,0	16,9	20,9
Übernahmen	0,0	0,8	0,8
Insgesamt	4,0	17,7	21,7

Von den Investitionen des ersten Halbjahres entfallen 4,0 Mio. € (Vj. 9,0 Mio. €) auf geför-

derte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt a. d. Saale	7,9
Gießen, Marburg	6,3
Bad Berka	2,0
Frankfurt (Oder)	0,7
Gesamt	16,9

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	13.923	14.081	-158	-1,1
MVZ	152	107	45	42,1
Servicegesellschaften	1.407	1.414	-7	-0,5
Gesamt	15.482	15.602	-120	-0,8

Am 30. Juni 2015 waren im Konzern 15.482 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 15.602) beschäftigt.

GESCHÄFTSVERLAUF DES ZWEITEN QUARTALS

April bis Juni	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	279,3	329,6	-50,3	-15,3
EBITDA	34,2	-133,5	167,7	125,6
EBIT	19,2	-167,0	186,2	111,5
EBT	18,4	-183,8	202,2	110,0
Operativer Cash-Flow	31,9	-150,2	182,1	121,2
Konzerngewinn	16,9	-183,7	200,6	109,2

Bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften im zweiten Quartal des Vorjahres sind die Kennzahlen des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum rückläufig. Ferner ist das zweite Quartal des Vorjahres mit weiteren außerordentlichen Effekten, die im Zusammenhang mit der Partikeltherapieanlage in Marburg sowie dem Rückkauf der Anleihe stehen, belastet. Das zweite Quartal 2015 ist

somit nur bedingt vergleichbar mit dem zweiten Quartal des Vorjahres.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2015 hat die Klinik Feuerberg GmbH Bad Neustadt/Saale, zukünftig firmierend als RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt GmbH, im Rahmen eines asset deals die Kreisklinik Bad Neustadt a. d. Saale unter aufschiebenden Bedingungen zum 1. Januar 2016 erworben. Die Kreisklinik Bad Neustadt a. d. Saale ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 225 Betten und 8 Palliativplätzen sowie einer Krankenpflegeschule. Die Kreisklinik hat die Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde sowie Hämodialyse und beschäftigt rund 340 Vollkräfte. Die Akquisition dient der Verbreiterung der regionalen Versorgungsstrukturen am Standort Bad Neustadt a. d. Saale sowie der Umsetzung des Campus-Konzepts der RHÖN-KLINIKUM AG. Wir werden die Kreisklinik ab 2016 in unseren Konzernabschluss einbeziehen, sofern die aufschiebenden Bedingungen erfüllt sind.

CHANCEN UND RISIKEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist wie jedes andere Unternehmen verschiedenen Quellen der Unsicherheit ausgesetzt. Als Gesundheitsdienstleister setzen wir uns mit einer äußerst komplexen Risikolandschaft auseinander. Faktoren, wie die ordnungspolitischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, der zunehmende Kosten-, Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der Branche oder die steigenden Ansprüche der Patienten eröffnen nicht nur Chancen, sondern bergen auch Risiken.

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme.

Die Entwicklung auf der Leistungsseite verläuft im Vergleich zu anderen Sektoren in aller Regel sehr stetig und ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternenden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich dagegen in aller Regel kaum spürbar auf die Nachfrageentwicklung nach Krankenhausdienstleistungen aus.

Zwei wesentliche Entwicklungen prägen momentan und auch in den kommenden Jahren die Branche. Bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung nimmt einerseits die Nachfrage nach medizinischen, insbesondere auch Spitzenmedizinischen Leistungen, weiter zu. Andererseits steht der wachsenden Nachfrage jedoch in der Solidargemeinschaft eine abnehmende Zahl von Beitragszahlern gegenüber und die Vergütung der erbrachten Leistungen wird nicht angemessen angepasst.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet sich auch die seit mehreren Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Für Leistungsausweitungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht – sind nach den gesetzlichen Bestimmungen empfindliche Preisabschläge bis zu 65 % hinzunehmen. Krankenhäuser müssen gemäß aktueller Gesetzeslage in den nächsten drei Jahren den sogenannten Mehrleistungsabschlag von 25 % für die mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungen hinnehmen. Das zukünftige Krankenhausstrukturgesetz (KHSKG) wird auch hier keine Entlastung für die Krankenhäuser bringen.

Gleichzeitig steigen die Kosten im Personal sowie auch im Materialbereich weiter. Diese Kostenentwicklung übersteigt die Vergütungsentwicklung spürbar. Hierbei ändert strukturell auch das verabschiedete Gesetz zur Besei-

tigung sozialer Überforderung bei Beitragschulden in der Krankenversicherung nichts.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse, Qualität und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Unsere Aktivitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir stetig fort. Sollte die nächste Krankenhausreform tatsächlich eine qualitätsindizierte Vergütung medizinischer Leistungen vorsehen, werden wir mit unseren Häusern und ihrer bereits heute hohen Behandlungsqualität mit großer Wahrscheinlichkeit davon profitieren.

Wir sehen als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin „Wir für Gesundheit“. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulante, stationäre und Rehabilitationsleistungen angeboten werden.

Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von modernsten medizinischen Therapien und Verfahren sowie Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven.

Unter unseren zukunftsorientierten Projekten legen wir auch besonderes Augenmerk auf eine verbesserte Patientensteuerung. In den Kliniken entwickeln wir daher diagnostische und therapeutische Verfahren mit dem Ziel einer optimierten Patientenversorgung weiter. Eine wichtige Rolle bei der interdisziplinären Vernetzung und der reibungslosen Kommunikation über Einrichtungsgrenzen hinweg spielt die von uns entwickelte webbasierte elektronische Patientenakte. Damit lassen sich Doppeluntersuchungen ebenso vermeiden wie Doppelverschreibungen oder gar Kollisionen neuer Medikamente mit bereits verordneten Medikamenten.

Im Jahr 2014 haben wir unser „Medical Board“ berufen, das mit anerkannten Spitzenmedi-

zinern von allen Standorten unseres Unternehmens besetzt ist. Seine Aufgabe ist es, vor allem die medizinische Strategie der RHÖN-KLINIKUM AG weiter auszugestalten, umzusetzen und mit den unternehmerischen Zielen zu synchronisieren.

Mit einer Erhöhung des Forschungsbudgets wollen wir unsere Wettbewerbsposition bei Behandlungsinnovation und Hochleistungsmedizin ausbauen. Im Geschäftsjahr 2015 werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Mio. € finanziert werden, die sich schwerpunktmäßig mit Forschung und Innovation sowie mit Behandlungsexzellenz und Netzwerkmedizin beschäftigen.

Als Gesamteinschätzung sehen wir unseren Konzern sehr gut aufgestellt. Wir gehören auch in Zukunft zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland als ein leistungsstarker, homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.

Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2014 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Die RHÖN-KLINIKUM AG wird weiterhin darauf hinwirken, kontinuierliche Fortschritte als ein leistungsstarker, homogener Konzern von insgesamt zehn exzellenten Kliniken an fünf Standorten zu machen; alle Einrichtungen sind durch eine enge Verzahnung von Krankenver-

sorgung, Forschung und Lehre sowie eine hohe ärztliche und pflegerische Qualität geprägt. Zugleich stehen wir für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein maßgeblicher Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein.

Auf den weiteren Ausbau unserer spitzmedizinisch orientierten Kompetenzen ist weiter unser Hauptaugenmerk gerichtet. Wir sind und bleiben einer der größten Klinikbetreiber in Deutschland. Unsere hohen Investitionen, die aus den Überschüssen unserer Kliniken finanziert wurden, bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahlbare klinische Versorgung. Unser Ziel ist es, unsere Patienten mit modernsten medizinischen Geräten und auf Basis neuester Therapien und Forschungsergebnisse zu behandeln. Dabei gehen wir bewusst auf die tatsächlichen Patientenbedürfnisse ein und schaffen die Voraussetzungen für eine patientennahe und offene Medizin von morgen.

Im Geschäftsjahr 2015 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern von etwa 5.300 Betten in zehn Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern aus. Unsere Prognose werden wir mit rund 15.500 Mitarbeitern erreichen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 – das erste vollständige Geschäftsjahr mit neu strukturiertem Portfolio – rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz in der Größenordnung zwischen 1,08 Mrd. € und 1,12 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Hierbei kommen nach 2013 und 2014 auch im laufenden Geschäftsjahr ergebnisseitig Einmaleffekte zum Tragen, wenngleich auch nicht in einer den vergangenen zwei Jahren vergleichbaren Höhe. Diese positiven und negativen Sondereinflüsse bewegen sich jeweils im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich; sie werden schrittweise über das gesamte Geschäftsjahr 2015 zu Buche schlagen und sich im Zuge dessen teilweise kompensieren. Zu berücksichtigen sind hier regulatorische Eingriffe, Fortschritte bei der Bewältigung größerer Rechtslasten und

mögliche positive Effekte aus der bilanziellen Restabwicklung der Transaktion mit Fresenius/Helios. Unser Ausblick steht natürlich unter

dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im restlichen Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 5. August 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS JUNI.....	16
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG APRIL BIS JUNI.....	17
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2015	18
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	19
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	20
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	21

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni

Januar bis Juni	2015		2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	555.355	100,0	959.114	100,0
Sonstige Erträge	92.232	16,6	86.424	9,0
	647.587	116,6	1.045.538	109,0
Materialaufwand	157.916	28,4	261.175	27,2
Personalaufwand	351.414	63,3	606.427	63,2
Sonstige Aufwendungen	54.418	9,8	143.438	15,0
	563.748	101,5	1.011.040	105,4
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	0,0	1.319.957	137,6
Zwischenergebnis (EBITDA)	83.839	15,1	1.354.455	141,2
Abschreibungen und Wertminderungen	30.030	5,4	47.696	5,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	53.809	9,7	1.306.759	136,2
Finanzierungsaufwendungen	3.202	0,6	75.799	7,9
Finanzierungserträge	1.992	0,4	3.269	0,4
Finanzergebnis	1.210	0,2	72.530	7,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	52.599	9,5	1.234.229	128,7
Ertragsteuern	2.875	0,5	20.336	2,1
Konzernergebnis	49.724	9,0	1.213.893	126,6
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.143	0,3	2.050	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	48.581	8,7	1.211.843	126,4
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,66		8,77	
verwässert	0,66		8,77	

Januar bis Juni	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €
Konzernergebnis	49.724	1.213.893
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.143	2.050
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	48.581	1.211.843
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	0	24.786
Ertragsteuern	0	-3.922
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	0	20.864
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	0
Sonstiges Ergebnis *	0	20.864
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0	20.864
Gesamtergebnis	49.724	1.234.757
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.143	2.050
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	48.581	1.232.707

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni

April bis Juni	2015		2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	279.265	100,0	329.633	100,0
Sonstige Erträge	37.196	13,3	37.904	11,5
	316.461	113,3	367.537	111,5
Materialaufwand	77.998	27,9	95.072	28,8
Personalaufwand	176.479	63,2	220.024	66,7
Sonstige Aufwendungen	27.798	10,0	80.080	24,4
	282.275	101,1	395.176	119,9
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	0,0	-105.889	-32,1
Zwischenergebnis (EBITDA)	34.186	12,2	-133.528	-40,5
Abschreibungen und Wertminderungen	15.009	5,3	33.482	10,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	19.177	6,9	-167.010	-50,7
Finanzierungsaufwendungen	1.621	0,6	19.089	5,8
Finanzierungserträge	885	0,3	2.265	0,7
Finanzergebnis	736	0,3	16.824	5,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	18.441	6,6	-183.834	-55,8
Ertragsteuern	1.499	0,5	-133	-0,1
Konzernergebnis	16.942	6,1	-183.701	-55,7
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	525	0,2	732	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	16.417	5,9	-184.433	-55,9
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,22		-1,33	
verwässert	0,22		-1,33	

April bis Juni	2015	2014
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	16.942	-183.701
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	525	732
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	16.417	-184.433
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	0	-226
Ertragsteuern	0	36
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	0	-190
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	0
Sonstiges Ergebnis *	0	-190
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0	-190
Gesamtergebnis	16.942	-183.891
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	525	732
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	16.417	-184.623

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2015

	30.06.2015		31.12.2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	163.650	9,3	163.736	9,1
Sachanlagen	650.810	37,1	663.205	36,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.984	0,2	3.054	0,2
Ertragsteueransprüche	4.666	0,3	4.576	0,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.480	0,8	11.675	0,6
Sonstige Vermögenswerte	332	0,0	267	0,0
	836.922	47,7	846.513	46,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	19.274	1,1	21.830	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.534	10,8	169.681	9,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	382.263	21,8	56.385	3,1
Sonstige Vermögenswerte	16.352	0,9	8.905	0,5
Laufende Ertragsteueransprüche	4.774	0,3	5.607	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	305.814	17,4	695.390	38,6
	918.011	52,3	957.798	53,1
	1.754.933	100,0	1.804.311	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	183.705	10,5	183.705	10,2
Kapitalrücklage	557.869	31,8	557.869	30,9
Sonstige Rücklagen	476.859	27,2	487.045	27,0
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.218.357	69,5	1.228.543	68,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	19.830	1,1	20.381	1,1
	1.238.187	70,6	1.248.924	69,2
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	10.000	0,6	152.881	8,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.075	0,1	770	0,0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	961	0,0	814	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.359	1,0	17.310	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.142	0,3	6.406	0,4
	35.537	2,0	178.181	9,9
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	144.707	8,2	4.540	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.460	4,4	89.598	5,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	292	0,0	2.325	0,1
Sonstige Rückstellungen	150.420	8,6	176.620	9,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.995	1,4	24.926	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	83.335	4,8	79.197	4,4
	481.209	27,4	377.206	20,9
	1.754.933	100,0	1.804.311	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges (OCI)	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2013/01.01.2014	345.580	395.994	924.323	-20.864	-76	1.644.957	21.730	1.666.687
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktienrückkauf und Kapitalherabsetzung	-164.533	164.533	-1.654.781	-	-	-1.654.781	-	-1.654.781
Dividendenausschüttungen	-	-	-34.552	-	-	-34.552	-	-34.552
Gesamtergebnis	-	-	1.211.843	20.864	-	1.232.707	2.050	1.234.757
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-2.438	-2.438
Stand 30.06.2014²	181.047	560.527	446.833	0	-76	1.188.331	21.342	1.209.673
Stand 31.12.2014/01.01.2015	183.705	557.869	487.045	-	-76	1.228.543	20.381	1.248.924
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Aktienrückkauf und Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-58.767	-	-	-58.767	-1.694	-60.461
Gesamtergebnis	-	-	48.581	-	-	48.581	1.143	49.724
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2015	183.705	557.869	476.859	0	-76	1.218.357	19.830	1.238.187

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

² Berücksichtigung des Effektes aus dem Aktienrückkauf zum 30. Juni 2014. Erläuterungen siehe verkürzter Konzernanhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis Juni	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	52,6	1.234,2
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-	-1.320,0
	52,6	-85,8
Finanzergebnis	1,2	72,4
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	30,0	47,0
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	-	0,1
	83,8	33,7
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	2,6	2,4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19,8	-9,6
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-16,0	-30,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12,0	-3,7
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	5,4	51,7
Veränderung der Rückstellungen	-26,1	-0,8
Gezahlte Ertragsteuern	-3,8	-12,5
Zinsauszahlungen	-5,9	-27,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8,2	3,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-21,0	-51,9
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4,0	9,0
Anlage in Festgelder	-360,0	-
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-3,0	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-0,8	-0,3
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	41,1	2.891,2
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,2	5,5
Zinseinzahlungen	2,2	3,3
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-337,3	2.856,8
Rückzahlung von Finanzschulden	-	-595,0
Ablösezahlungen für Finanzschulden	-	-61,1
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-58,7	-34,6
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-1,7	-2,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-60,4	-693,1
Veränderung des Finanzmittelfonds	-389,5	2.167,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	695,3	116,8
Finanzmittelfonds am 30.06.	305,8	2.284,4
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.	-	2,2
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.	305,8	2.282,2

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im ersten Halbjahr des Vorjahres ein Portfolio von 40 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios veräußert (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit zwei bzw. drei bzw. fünf Monaten Geschäftstätigkeit). Durch die tiefgreifenden Veränderungen der Unternehmensstruktur bzw. des Klinikportfolios sowie Einmaleffekte, die im Wesentlichen durch die Transaktion begründet sind, sind die Geschäftszahlen des ersten Halbjahres 2015 mit dem Vorjahreszeitraum nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

Die RHÖN-KLINIKUM AG agiert nun als integrierter, auf maximalversorgungsnahe Leistungen spezialisierter Gesundheitskonzern.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 6. August 2015 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2015 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, sind im Konzern-Zwischenabschluss die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Änderungen an IFRS 1 „Anzuwendende IFRS“, IFRS 3 „Ausnahmen vom Anwendungsbereich für gemeinsame Vereinbarungen (joint arrangements) und Bilanzierung bedingter Gegenleistungen (contingent considerations) im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen“ (Annual Improvement to IFRS's Cycle 2010-2012), IFRS 13 „Anwendungsbereich der sogenannten portfolio exception und Verzicht auf Abzinsung bei der Fair-Value-Bewertung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten, sofern der Effekt unwesentlich ist“ sowie IAS 40 „Zusammenhang zwischen IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (investment properties) als vom Eigentümer selbst genutzt (owner-occupied)“ (Annual Improvement to IFRS's

Cycle 2011-2013) sind seit dem 1. Januar 2015 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Interpretationen zu IFRIC 21 „Abgaben“ sind rückwirkend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Die Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung und die Darstellung im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG wurden als unwesentlich eingestuft.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Neustadt a.d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	30.06.2015
Vollkonsolidierte Gesellschaften	27	0	0	27
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	0	0	2
Übrige Gesellschaften	6	1	0	7
Konsolidierungskreis	35	1	0	36

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive strukturierte Unternehmen), bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, diese Unternehmen gemäß IFRS 10 zu beherrschen. Bei der Beurteilung, ob die Beherrschung („control“) vorliegt, wird überprüft, ob das Mutterunternehmen Verfügungsgewalt („power“) über das Tochterunternehmen besitzt, daraus positive oder negative variable Rückflüsse erhält und deren Höhe durch die Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50,0 % der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten des Tochterunternehmens aufgrund einer De-facto-Beherrschung zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem „control“ auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem „control“ endet. Die Bilanzierung erworbener Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Bei den Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, was in der Regel durch den Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % geschieht. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäftswert (unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist bzw. auf die wir keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz-

und geschäftspolitischen Entscheidungen ausüben können. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang resultiert aus der Beteiligung an der Gesellschaft „Wir für Gesundheit GmbH“, zusammen mit Helios und Asklepios.

Unternehmenserwerbe

Im ersten Halbjahr 2015 wurden vier kliniknahe Kassenarztsitze käuflich erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2015 eintraten. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgte ebenfalls im ersten Halbjahr 2015. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Kosten angefallen. Die seit Einbeziehung in den Konzernabschluss erzielten Umsatzerlöse und Ergebnisse sind für den Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG von untergeordneter Bedeutung. Die endgültige Kaufpreisallokation hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im ersten Halbjahr 2015:

Kauf KV-Sitze Januar bis Juni 2015	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,2
Erworbenes Nettovermögen	0,2
+ Geschäftswert	0,6
Anschaffungskosten	0,8
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,8

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 wurden zwei kliniknahe Kassenarztsitze erworben, bei denen die Wirksamkeitsvoraussetzungen vereinbarungsgemäß zum 1. Juli 2015 eintraten und deren Übertragung bzw. Einbeziehung in den Konzernabschluss im dritten Quartal 2015 erfolgt. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Kosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im dritten Quartal 2015 vor:

Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 1. Juli 2015	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Geschäftswert	0,4
Anschaffungskosten	0,4
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	-0,4
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,0

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2015 hat die Klinik Feuerberg GmbH Bad Neustadt/Saale, zukünftig firmierend als RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt GmbH, im Rahmen eines asset deals die Kreisklinik

Bad Neustadt a. d. Saale unter aufschiebenden Bedingungen zum 1. Januar 2016 erworben. Die Kreisklinik Bad Neustadt a. d. Saale ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 225 Betten und 8 Palliativplätzen sowie einer Krankenpflegeschule. Die Kreisklinik hat die Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde sowie Hämodialyse und beschäftigt rund 340 Vollkräfte. Die Akquisition dient der Verbreiterung der regionalen Versorgungsstrukturen am Standort Bad Neustadt a. d. Saale.

Wenn die aufschiebenden Bedingungen erfüllt sind, werden wir die Kreisklinik in 2016 in unseren Konzernabschluss einbeziehen. Im Rahmen des Campus-Konzeptes der Kliniken am Standort in Bad Neustadt wird die erworbene Klinik nach dem Abschluss der Neubaumaßnahme in 2019 räumlich in den Campus integriert.

Da die Kaufpreisallokation auf Basis der Werte des Jahresabschlusses 2015 erfolgt, ist derzeit eine Kaufpreisallokation nicht möglich. Die Akquisition wird für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von wesentlicher Bedeutung sein. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation sowie der ebenfalls noch nicht abgeschlossenen Umstellung der Rechnungslegung der Kreisklinik auf die Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der RHÖN-KLINIKUM AG ist es derzeit nicht möglich, sämtliche nach IFRS 3.60 ff. geforderten Angaben darzustellen. Wir erwarten einen Kaufpreis im Bereich von 5,0 Mio. € bis 8,0 Mio. €, wobei sich kein signifikanter Geschäfts- oder Firmenwert abzeichnet.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Krankenhäuser des Konzerns werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	537,5	918,5
Medizinische Versorgungszentren	3,9	22,9
Rehabilitationskliniken	14,0	17,7
	555,4	959,1
Bundesländer		
Freistaat Bayern	107,4	164,1
Freistaat Sachsen	0,1	65,7
Freistaat Thüringen	85,9	120,4
Land Baden-Württemberg	-	21,8
Land Brandenburg	65,8	65,1
Land Hessen	296,2	385,2
Land Mecklenburg-Vorpommern	-	3,1
Land Niedersachsen	-	88,9
Land Nordrhein-Westfalen	-	22,4
Land Sachsen-Anhalt	-	22,4
	555,4	959,1

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 403,7 Mio. € bzw. 42,1 % auf 555,4 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit zwei Monaten) zurückgegangen.

Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Erträge aus Leistungen	60,4	71,1
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	5,0	7,3
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	0,5	1,0
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,2	0,9
Übrige	26,1	6,1
	92,2	86,4

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz und Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Aufgrund der im Jahr 2011 durch das Hauptzollamt Schweinfurt durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften wurden Sozialversicherungsbeiträge nacherhoben. Im ersten Quartal 2015 konnte mit der Deutschen Rentenversicherung eine Einigung bezüglich der Höhe der Sozialversicherungsbeiträge erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung erledigen sich sämtliche möglichen Nachforderungen. In diesem Zusammenhang wurde im ersten Quartal 2015 die hierfür gebildete Rückstellung in Höhe von 19,7 Mio. € aufgelöst und der Betrag unter den übrigen sonstigen Erträgen ausgewiesen. Des Weiteren wurden Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf der Kliniken an Fresenius/Helios in Höhe von 3,0 Mio. € aufgelöst.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	20,4	31,7
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	10,9	22,5
Versicherungen	4,0	7,3
Verwaltungs- und EDV-Kosten	3,9	7,3
Abwertungen auf Forderungen	3,3	5,4
Mieten und Pachten	2,2	7,2
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	2,1	4,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	0,8	1,7
Sonstige Steuern	0,3	0,5
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,1
Übrige	6,6	55,6
	54,5	143,4

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten sechs Monaten 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 88,9 Mio. € bzw. 62,0 % auf 54,5 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert einerseits aus dem Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen überwiegend Ende Februar 2014. Andererseits wurden im Vorjahr unter den übrigen sonstigen Aufwendungen Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Partikeltherapie erfasst.

Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Unter diesem Posten erfolgte im Vorjahr der Ausweis des Buchgewinns aus dem Verkauf der im ersten Halbjahr des Vorjahres übertragenen Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios und der Veräußerung von MVZ-Gesellschaften an die dort tätigen Ärzte.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 17,7 Mio. € bzw. 37,1 % auf 30,0 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die mit 16,2 Mio. € im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH. Diese Wertminderung stand im Zusammenhang mit der Partikeltherapieanlage am Universitätsklinikum Marburg und vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

Finanzergebnis

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang unseres negativen Finanzergebnisses um 71,3 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus der Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Im Übrigen sind im Finanzergebnis Gewinnanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert sind, in Höhe von 55 Tsd. € (Vj. Gewinnanteile 68 Tsd. €) erfasst.

Ertragsteuern

Januar bis Juni	2015	2014
	Mio. €	Mio. €
Laufende Ertragsteuern	2,6	16,3
Latente Steuerabgrenzungen	0,3	4,0
	2,9	20,3

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf von Kliniken, Medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen um 17,4 Mio. € auf 2,9 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €) zurückgegangen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2015	156,0	31,4	187,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	0,5	0,5
Abgänge	0,0	0,2	0,2
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.06.2015	156,6	31,8	188,4
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2015	0,0	23,7	23,7
Abschreibungen	0,0	1,1	1,1
Abgänge	0,0	0,1	0,1
30.06.2015	0,0	24,7	24,7
Bilanzwert 30.06.2015	156,6	7,1	163,7

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2014	413,8	62,2	476,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,6	0,6
Abgänge	248,8	31,6	280,4
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
30.06.2014	165,3	31,4	196,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2014	0,0	48,3	48,3
Abschreibungen	0,0	1,2	1,2
Abgänge	0,0	24,5	24,5
30.06.2014	0,0	25,0	25,0
Zwischensumme 30.06.2014	165,3	6,4	171,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9,3	0,2	9,5
Bilanzwert 30.06.2014	156,0	6,2	162,2

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2015	887,9	42,7	264,6	21,2	1.216,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	1,4	0,2	5,5	9,3	16,4
Abgänge	0,0	0,0	9,4	0,0	9,4
Umbuchungen	0,2	0,2	1,5	-2,0	-0,1
30.06.2015	889,5	43,1	262,4	28,5	1.223,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2015	335,4	23,6	194,2	0,0	553,2
Abschreibungen	16,2	1,5	11,2	0,0	28,9
Abgänge	0,0	0,0	9,4	0,0	9,4
30.06.2015	351,6	25,1	196,0	0,0	572,7
Bilanzwert 30.06.2015	537,9	18,0	66,4	28,5	650,8

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2014	2.152,5	96,1	604,3	90,7	2.943,6
Zugänge	4,0	0,1	10,4	7,7	22,2
Abgänge	1.250,3	56,1	343,8	47,9	1.698,1
Umbuchungen	29,5	0,5	4,9	-35,1	-0,2
30.06.2014	935,7	40,6	275,8	15,4	1.267,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2014	558,5	55,0	413,4	0,0	1.026,9
Abschreibungen	32,6	1,4	12,5	0,0	46,5
Abgänge	260,7	34,1	226,1	0,0	520,9
30.06.2014	330,4	22,3	199,8	0,0	552,5
Zwischensumme 30.06.2014	605,3	18,3	76,0	15,4	715,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37,7	0,4	5,5	0,0	43,6
Bilanzwert 30.06.2014	567,6	17,9	70,5	15,4	671,4

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten wird ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von 14,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 11,7 Mio. €) an ein assoziiertes Unternehmen erfasst.

Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind mit 0,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,3 Mio. €) wegen Unwesentlichkeit unter Sonstige Vermögenswerte (langfristig) ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch das niedrige Zinsumfeld für Tagesgelder und kurzfristige Geldanlagen wurden in 2015 Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr in Höhe von 360,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €) getätigt.

Eigenkapital

Der Rückgang des Eigenkapitals zum 30. Juni 2015 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 10,7 Mio. € resultiert mit 60,4 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile, denen der Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2015 in Höhe von 49,7 Mio. € gegenübersteht.

Der Rückgang des Eigenkapitals zum 30. Juni 2014 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 457,0 Mio. € resultiert mit 1.654,8 Mio. € aus dem am 12. Juni 2014 auf der Hauptversammlung beschlossenen Aktienrückkauf, mit 34,6 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile sowie mit 2,4 Mio. € aus sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises, denen mit 1.213,9 Mio. € der Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2014 sowie mit 20,9 Mio. € (nach Steuern) positive Änderungen unserer Finanzinstrumente gegenüberstehen. Bedingt durch den Hauptversammlungsbeschluss verpflichteten wir uns, die uns angedienten Aktien in vollem Umfang anzukaufen. Daher haben wir entsprechend den IFRS-Regelungen eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des maximalen Rückkaufbetrags im Zwischenbericht zum 30. September 2014 mit Wirkung zum Zeitpunkt 30. Juni 2014 ausgewiesen.

Finanzschulden

Im Geschäftsjahr 2010 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe noch ein Nominalbetrag von 152,2 Mio. € am Markt verblieb. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem Nominalbetrag von 9,0 Mio. € weiter zurückgeführt. Zum 30. Juni 2015 verbleibt am Markt ein Nominalbetrag von 143,2 Mio. €, der zum 11. März 2016 endfällig ist. Zudem bestand zum 30. Juni 2015 ein im Jahr 2017 endfälliges Festzinsdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. €.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39	davon		davon			
	30.06.2015	Finanzinstrumente		31.12.2014	Finanzinstrumente	
	Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14,5	14,5	14,5	11,7	11,7	11,6
davon Beteiligungen						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige						
Kredite und Forderungen	14,5	14,5	14,5	11,7	11,7	11,6
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	571,8	571,8	571,8	226,1	226,1	226,1
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	571,8	571,8	571,8	226,1	226,1	226,1
davon Wertpapiere (HFT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	305,8	305,8	305,8	695,4	695,4	695,4
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	10,0	10,0	9,8	152,9	152,9	149,8
davon Finanzschulden						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	10,0	10,0	9,8	152,9	152,9	149,8
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)						
n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17,4	17,4	19,5	17,3	17,3	20,4
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	16,3	16,3	18,4	15,9	15,9	19,0
davon aus Finanzierungs-Leasing						
n.a.	1,1	1,1	1,1	1,4	1,4	1,4
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,5	77,5	77,5	89,6	89,6	89,6
Finanzschulden	144,7	144,7	144,7	4,5	4,5	4,5
davon Finanzschulden						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	144,7	144,7	144,7	4,5	4,5	4,5
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25,0	25,0	25,0	24,9	24,9	24,9
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	24,5	24,5	24,5	24,4	24,4	24,4
davon aus Finanzierungs-Leasing						
n.a.	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
		892,1	892,1		933,2	933,1
		273,0	274,9		287,3	287,3

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	31.12.2014 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	14,5	-	14,5	11,6
Kurzfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	571,8	-	571,8	226,1
Langfristige Schulden aus Finanzschulden	-	9,8	-	9,8	149,8
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	19,5	-	19,5	20,4
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	77,5	-	77,5	89,6
Kurzfristige Schulden aus Finanzschulden	144,7	-	-	144,7	4,5
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	25,0	-	25,0	24,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z. B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren. Dabei wird auch das eigene Kreditrisiko, abgeleitet aus der am Markt notierten Anleihe, berücksichtigt.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Die Veränderung zum 31. Dezember 2014 resultiert im Wesentlichen aus dem Ausweis von Festgeldern in Höhe von 360,0 Mio. € unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

In den Finanzschulden sind ein Darlehen von einem Kreditinstitut sowie eine börsennotierte Anleihe enthalten. Der Zeitwert des Darlehens von einem Kreditinstitut sowie der Zeitwert der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ermitteln sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten sind aufgrund am Markt beobachtbarer Inputfaktoren der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Der Zeitwert der Anleihe ermittelt sich aus

dem Nominalwert multipliziert mit dem Kurswert am letzten Handelstag des Berichtsjahres und ist somit der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen, die im Zeitraum 1. Januar 2015 bis einschließlich 30. Juni 2015 stattgefunden haben.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber- / -unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber- / -unterschreitung	Über- / Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG:
Litespeed (Jamie Zimmermann)	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Jamie Zimmermann: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG; 1,04 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. Satz 2 WpHG; Jamie Zimmermann werden aus Aktien der Litespeed Master Fund, Ltd. 3 % oder mehr zugerechnet.
	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Offshore Fund Ltd.: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG; 2,17 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG; Name der kontrollierten Unternehmen: Litespeed Master Fund, Ltd.
	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Management L.L.C.: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG; Der Litespeed Management L.L.C. werden aus Aktien der Litespeed Master Fund, Ltd. 3 % oder mehr zugerechnet.
	25.03.2015	3,24		3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Master Fund, Ltd.

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2015 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Juli 2015 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. Juni 2015 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	26.11.2014	18,01		18,01	20.11.2014	> 10 % / > 15 %	§ 21 Abs. 1 Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, B. Braun Holding GmbH & Co. KG, BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun, Ilona Braun, Martin Lüdicke
Asklepios/Dr. gr. Broermann, Deutschland	24.11.2014		15,25	15,25	20.11.2014	> 10 % / > 15 %	§ 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Dr. Bernard gr. Broermann werden 15,25 % der Stimmrechte aus Aktien der Asklepios Kliniken GmbH und der Asklepios Verwaltungsgesellschaft mbH zugerechnet
Eugen Münch, Deutschland	20.11.2014	6,32		6,32	20.11.2014	> 5 %	§ 21 Abs. 1
Ingeborg Münch, Deutschland	20.11.2014	4,95		4,95	20.11.2014	> 3 %	§ 21 Abs. 1
Old Mutual Plc, UK	23.12.2014		4,17	4,17	24.11.2014	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. S. 2
Litespeed (Jamie Zimmermann)	25.03.2015	3,24		3,24	13.02.2015	> 3 %	§ 21 Abs. 1

Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG lagen im Berichtszeitraum 1. Januar bis einschließlich 30. Juni 2015 nicht vor. Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2015 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Juli 2015 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2015 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,033 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Satzungsgemäß wurde der Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung am 10. Juni 2015 neu gewählt. In diesem Zusammenhang wurde die Anzahl der Mitglieder von 20 Personen auf 16 Personen angepasst. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats stellt sich im Vergleich zum Jahresabschluss 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

Folgende Mitglieder wurden im Amt bestätigt:

- Eugen Münch, Bad Neustadt a. d. Saale, Aufsichtsratsvorsitzender der RHÖN-KLINIKUM AG
- Georg Schulze-Ziehaus, Frankfurt am Main, 1. stv. Vorsitzender, Landesfachbereichsleiter ver.di
- Wolfgang Mündel, Kehl, 2. stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in eigener Praxis
- Peter Berghöfer, Münchhausen, Leiter Finanzen
- Bettina Böttcher, Marburg, Arbeiterin
- Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun, Melsungen, Unternehmer
- Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Dresden, Arzt und Klinikdirektor
- Stefan Härtel, Müllrose, Krankenpfleger
- Klaus Hanschur, Marburg, Masseur und medizinischer Bademeister
- Stephan Holzinger, München, geschäftsführender Gesellschafter der Holzinger Associates GmbH
- Dr. Brigitte Mohn, Gütersloh, Vorstand der Bertelsmann Stiftung
- Dr. Katrin Vernau, Hamburg, Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk

Folgende Mitglieder wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt:

- Björn Borgmann, Marburg, Gesundheits- und Krankenpfleger
- Meike Jäger, Berlin, Landesfachbereichsleiterin ver.di
- Christine Reißner, Sülzfeld, ehem. Geschäftsführerin HELIOS Klinikum Meiningen GmbH
- Evelin Schiebel, Görzbach, Krankenschwester

Folgende Mitglieder sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

- Sylvia Bühler, Berlin, Bundesfachbereichsleiterin ver.di, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands
- Helmut Bühner, Bad Bocklet, Krankenpfleger
- Reinhard Hartl, Icking/Irschenhausen, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Dr. Heinz Korte, Ammerland, Notar a. D., Rechtsanwalt
- Joachim Lüddecke, Hannover, Landesbezirksfachbereichsleiter ver.di
- Michael Mendel, Wien, Kaufmann, Vorstand Österreichische Volksbanken-AG
- Oliver Salomon, Bad Berka, Krankenpfleger
- Dr. Franz-Josef Schmitz, Cölbe, Arzt

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Vorstands sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Die Zusammensetzung des Beirats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden. Im dritten Quartal 2014 wurde die neugegründete Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung erfasst. Mit dieser Gesellschaft bestand zum 30. Juni 2015 eine langfristige Darlehensforderung in Höhe von 14,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 11,7 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,1 Mio. €). Zudem wurden im ersten Halbjahr 2015 Erträge aus Weiterberechnungen von Kosten und Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. € realisiert (Vj. 0,0 Mio. €).

Mit Wirkung zum 12. Juni 2014 wurde Herr Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun in den Aufsichtsrat gewählt. Für das erste Halbjahr 2015 haben diesem zuzurechnende Unternehmen Liefer- und Leistungsbeziehungen zum RHÖN-KLINIKUM Konzern mit einem Volumen von rund 3,6 Mio. € erbracht. Zum Stichtag 30. Juni 2015 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt rund 0,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,2 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Stichtag 30. Juni 2015 haben sich ab dem Geschäftsjahr 2015 dahingehend verändert, dass die Vergütung ohne erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile erfolgt. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist leistungsbezogen und orientiert sich am Zeitaufwand, an den Aufgaben und an der funktional übernommenen Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Detaillierte Informationen sind hierzu in unserem Geschäftsbericht 2014 gegeben.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands und Beirats sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 unverändert.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) liegen im ersten Halbjahr 2015 nicht vor.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2015 beschäftigte der Konzern 15.482 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 15.602 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2015	Anzahl zum 30.06.2014
Stückaktien	73.481.860	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	73.457.860	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2015	30.06.2014
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	48.581	1.211.843
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	73.458	138.208
Gewinn je Aktie in €	0,66	8,77

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Unter den Investitionen ist aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel in 2015 der Restkaufpreis aus der Transaktion mit Fresenius/Helios in

Höhe von 41,1 Mio. € (Vj. 2.891,2 Mio. €) ausgewiesen. Des Weiteren werden unter den Investitionen Festgeldanlagen in Höhe von 360,0 Mio. € erfasst. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 4,4 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) ausstehende Baurechnungen sowie im Vorjahr nicht zahlungswirksame Aufwendungen derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Mio. € berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 5. August 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, 5. August 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, 5. August 2015

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anne Böcker
Wirtschaftsprüferin

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS JUNI 2015 / JANUAR BIS JUNI 2014

Angaben in Mio. €	Jan. - Juni 2015	Jan. - Juni 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	555,4	959,1	-42,1
Materialaufwand	157,9	261,2	-39,5
Personalaufwand	351,4	606,4	-42,1
Abschreibungen und Wertminderungen	30,0	47,7	-37,1
Konzernergebnis nach IFRS	49,7	1.213,9	-95,9
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	48,6	1.211,8	-96,0
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,1	2,1	-47,6
Umsatzrentabilität (in %)	9,0	126,6	-92,9
EBT	52,6	1.234,2	-95,7
EBIT	53,8	1.306,8	-95,9
EBIT-Quote (in %)	9,7	136,2	-92,9
EBITDA	83,8	1.354,5	-93,8
EBITDA-Quote (in %)	15,1	141,2	-89,3
Operativer Cash-Flow	79,7	1.261,0	-93,7
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	653,8	674,5 *	-3,1
Ertragsteueransprüche (langfristig)	4,7	6,8 *	-30,9
Eigenkapital nach IFRS	1.238,2	1.209,7	2,4
Eigenkapitalrendite in %	8,0	76,9	-89,6
Bilanzsumme nach IFRS	1.754,9	3.464,2	-49,3
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	17,7	23,1	-23,4
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,66	8,77	-92,5
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.482	16.325	-5,2
Fallzahlen (behandelte Patienten)	373.027	862.586	-56,8
Betten und Plätze	5.215	5.811	-10,3

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2015 / APRIL BIS JUNI 2014

Angaben in Mio. €	April - Juni 2015	April - Juni 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	279,3	329,6	-15,3
Materialaufwand	78,0	95,1	-18,0
Personalaufwand	176,5	220,0	-19,8
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	33,5	-55,2
Konzernergebnis nach IFRS	16,9	-183,7	109,2
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	16,4	-184,4	108,9
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,7	-28,6
Umsatzrentabilität (in %)	6,1	-55,7	111,0
EBT	18,4	-183,8	110,0
EBIT	19,2	-167,0	111,5
EBIT-Quote (in %)	6,9	-50,7	113,6
EBITDA	34,2	-133,5	125,6
EBITDA-Quote (in %)	12,2	-40,5	130,1
Operativer Cash-Flow	31,9	-150,2	121,2
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	653,8	674,5 *	-3,1
Ertragsteueransprüche (langfristig)	4,7	6,8 *	-30,9
Eigenkapital nach IFRS	1.238,2	1.209,7	2,4
Eigenkapitalrendite in %	5,4	-18,5	129,2
Bilanzsumme nach IFRS	1.754,9	3.464,2	-49,3
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10,4	6,8	52,9
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,22	-1,33	116,5
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.482	16.325	-5,2
Fallzahlen (behandelte Patienten)	181.297	295.449	-38,6
Betten und Plätze	5.215	5.811	-10,3

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2015 / JANUAR BIS MÄRZ 2015

Angaben in Mio. €	April - Juni 2015	Jan. - März 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	279,3	276,1	1,2
Materialaufwand	78,0	79,9	-2,4
Personalaufwand	176,5	174,9	0,9
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	15,0	0,0
Konzernergebnis nach IFRS	16,9	32,8	-48,5
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	16,4	32,2	-49,1
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,6	-16,7
Umsatzrentabilität (in %)	6,1	11,9	-48,7
EBT	18,4	34,2	-46,2
EBIT	19,2	34,6	-44,5
EBIT-Quote (in %)	6,9	12,5	-44,8
EBITDA	34,2	49,7	-31,2
EBITDA-Quote (in %)	12,2	18,0	-32,2
Operativer Cash-Flow	31,9	47,8	-33,3
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	653,8	658,9	-0,8
Ertragsteueransprüche (langfristig)	4,7	4,6	2,2
Eigenkapital nach IFRS	1.238,2	1.281,7	-3,4
Eigenkapitalrendite in %	5,4	10,4	-48,1
Bilanzsumme nach IFRS	1.754,9	1.816,9	-3,4
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10,4	7,3	42,5
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,22	0,44	-50,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.482	15.488	0,0
Fallzahlen (behandelte Patienten)	181.297	191.730	-5,4
Betten und Plätze	5.215	5.235	-0,4

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2015

6. August 2015	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2015
6. November 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

www.rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.